

78 Jahre Vetter GmbH - mehr als eine Betriebsgeschichte

Am 1. Januar 2024 beging die Vetter GmbH den 78 Jahrestag ihres Bestehens. Blickt man auf die Betriebsgeschichte zurück, sieht man, dass der Werdegang der Vetter GmbH ein Spiegelbild der politischen und Wirtschaftlichen Verhältnisse dieser 78 Jahre darstellt. Dass die Vetter GmbH heute eine zentrale Rolle im ÖPNV in den neuen Bundesländern spielt, resultiert vor allem aus einer Betriebsphilosophie ihres Gründers, Wolfgang Vetter, der die Entwicklung und Erhaltung des Betriebes zu seinem Lebensinhalt gemacht hatte.

Bild 1

1. Januar 1946	W. Vetter gründet den Omnibusbetrieb W. Vetter in Raguhn, einer Kleinstadt im Landkreis Bitterfeld.
1947	In Raguhn wird eine Unterstellhalle für 2 Omnibusse gebaut.
1950	Der Betrieb beschäftigt 4 Kraftfahrer und erbringt Leistungen im Berufs- und Gelegenheitsverkehr.
	Ein Grundstück mit Werkstatt und Garagen wird in Salzfurkapelle erworben und im Mai der Betriebsitz von Raguhn nach Salzfurkapelle verlegt.
1953	Die Garagen in Salzfurkapelle werden erweitert und die Werkstatt ausgebaut. Der Betrieb übernimmt Leistungen im Schüler- und öffentlichen Linienverkehr des Kreises Bitterfeld.
1958	Die Entwicklung des Betriebes wird unterbrochen. Der DDR-Staat wirft dem Betriebsinhaber ungerechtfertigtes Wirtschaftsverbrechen vor und sperrt ihn 2 Jahre ein. Auf diesem Wege wurden 1958 viele Privatbetriebe, die nicht ins Konzept des Systems passten, liquidiert. Zu diesem Zeitpunkt waren 14 Arbeitnehmer beschäftigt und der Betrieb besaß 8 Omnibusse und 2 Anhänger für Omnibusse. Sämtliches Personal und alle Fahrzeuge wurden dem VEB Kraftverkehr eingegliedert
1960	Wolfgang Vetter erhält seinen Betrieb zurück.
1961	Der Betrieb besitzt 3 Omnibusse, der Betriebshof wird erweitert. Ein Taxiverkehr wird aufgenommen.
1965	Der Omnibusbetrieb wird in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt und nennt sich nun Vetter KG, Omnibus- und Mietwagenbetrieb Salzfurkapelle. Der Staat veranlasst die Privatbetriebe, eine solche staatliche Beteiligung mit dem Ziel aufzunehmen, die staatliche Einflussnahme zu verbessern.
1970	Der Betrieb besitzt 15 Omnibusse. Er erwirbt die ersten fabrikneuen Fahrzeuge vom Typ Skoda und zwei neue Reiseomnibusse aus der DDR-Produktion der Karosseriefabrik Leipzig.
1972	Nun folgt die Zwangsverstaatlichung im Rahmen einer Enteignungswelle in der DDR. Der deutsche Mittelstand wird liquidiert. Der Betrieb erhält den Namen VEB Omnibus- und Mietwagenbetrieb Salzfurkapelle und wird von seinem ehemaligen Inhaber in der Funktion eines Betriebsdirektors weitergeführt.
1975	Der Betrieb gehört nun zum VEB Kombinat Kraftverkehr Halle. Er entwickelt sich mit dem Aufbau der Stadt Wolfen und dem Wohngebiet Wolfen/Nord. Seine Aufgabe wird die Einrichtung des Stadtverkehrs. Dort entstehen auch eine Abstellfläche und ein Sozialgebäude.
1978	Der Betrieb soll seine Selbstständigkeit verlieren und in den VEB Kraftverkehr Bitterfeld eingegliedert werden. Eine gemeinsame Intervention der Parteiorganisation und der BGL beim ZK der SED in Berlin verhindert dies. Die Selbstständigkeit des Unternehmens kann gerettet werden. Diese Zivilcourage der Belegschaft des Unternehmens in der ehemaligen DDR ist eine Ausnahme. Sie führt dazu, dass der VEB Omnibus- und

	<p>Mietwagenbetrieb der einzige rechtlich selbstständige ehemalige Privatbetrieb im Verkehrssektor in der DDR bleibt.</p> <p>In der ersten Hälfte der 1980er Jahre erhält der Betrieb auch staatliche Anerkennung und vielfältige gesellschaftliche Auszeichnungen.</p>
1885	<p>Der Betrieb betreibt 101 Busse und 15 Taxis mit 250 Beschäftigten. Es wird eine Planung für einen neuen Verkehrshof vorbereitet. Die Arbeitsbedingungen für die sind schlecht, die Stimmung in der Belegschaft ist jedoch positiv. Wolfgang Vetter als Betriebsdirektor wird von seinen Mitarbeitern immer noch „Vati“ genannt.</p>
1986	<p>Für Wolfgang Vetter rückt die Rente in Sicht. Der Gedanke an den Ruhestand und an den Abschied von seinem Unternehmen fällt ihm schwer.</p>
1989	<p>Material- und Ersatzteilprobleme kennzeichnen die tägliche Arbeit. Hierbei darf die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens immer mehr menschlichen Einsatzes. Der Berufsverkehr war schon lange zum politischen Kampfauftrag geworden und der Reiseverkehr infolge des Treibstoffmangels eingestellt. Die politische Wende zeichnet sich ab.</p> <p>Sofort mit der Grenzöffnung werden drei moderne Reisebusse vom OGC Frankfurt leihweise übernommen. Der Aufbau des Reisesektors als Reaktion auf den vom Westen hereindrückenden Konkurrenzkampf wird begonnen.</p>
1990	<p>Die Reprivatisierung erfolgt nach dem Modroschen Reprivatisierungsprozess, wonach der Betrieb übersteuert zurückgekauft werden muss. Die Vetter GmbH Omnibus- und Mietwagenbetrieb geht mit 2,2 Millionen Schulden in eine neue Zeit. Die frühe Reprivatisierung sollte sich aber als richtig herausstellen.</p> <p>Sohn, Dr. Wolfdietrich Vetter und Schwiegertochter, Birgit Vetter entscheiden sich für den Eintritt in den Familienbetrieb und wollen die Herausforderungen der „neuen“ Zeit meistern.</p>
1991	<p>Der Verkehrshof in Salzfurkapelle wird mit GVFG-Mitteln auf der Grundlage der Planungen aus den 80er Jahren erneuert.</p> <p>Es erfolgt die Gründung des Regionalverkehrs Bitterfeld- Wolfen GmbH. Dieses Öffentlich-private Betreibermodell stellt einen neuen Weg gegenüber der überwiegenden Kommunalisierung von Kraftverkehrsbetrieben dar. Der Kraftverkehr Bitterfeld kommt damit zum Unternehmensverbund der Vetter GmbH.</p>
1992	<p>Der Regionalverkehr Köthen gründet sich als erster Unternehmensverbund in Sachsen-Anhalt.</p> <p>Noch zur Wendezeit werden Darlehen aufgenommen, um den Reiseveranstalter „Vetter-Touristik“ zu gründen. Zum Unternehmen gehören nun auch 15 Reisebusse, eine eigene Reiseveranstaltung und eigene Reisebüros.</p> <p>Im Oktober findet auf dem Verkehrshof in Salzfurkapelle der erste Tag der offenen Tür statt.</p>
1993	<p>Die Werkstatt des Unternehmens wird ausgegliedert und in eine selbstständige Werkstatt, dem Omnibus- und Nutzfahrzeugzentrum, umgewandelt.</p> <p>Das Verkehrsunternehmen hat zu dieser Zeit 180 Busse und 300 Mitarbeiter. In Schlesien (Polen) gibt es das Tochterunternehmen V-Bus in der Stadt Zory mit 70 Mitarbeitern und 40 Bussen.</p> <p>Im März geht in nächtlicher Stunde der erste Disko-Bus durch mehrere Orte des Landkreises Bitterfeld auf Tour.</p> <p>Zwischen Wolfen und Bitterfeld kommen die ersten Kleinbusse (City-Busse) zum Einsatz.</p>
1995	<p>Am 30. Juli um 5.30 Uhr fährt von der Haltestelle Dr.-Otto-Nuschke-Straße in Wolfen-Nord der erste Rufbus ab.</p>
1996	<p>In der Dessauer Allee in Wolfen-Nord wird die neue Nord-Passage feierlich eingeweiht.</p>
1997	<p>Die Vetter GmbH wird in einer Feierstunde mit dem OSKAR für den Mittelstand ausgezeichnet.</p>

1998	Wolfgang Vetter wird mit der Goldenen Ehrennadel der Industrie- und Handelskammer geehrt.
2000	Das Rufbus-System wird qualifiziert und als Anrufbus-System weitergeführt.
2001	Am 5. April findet in Bitterfeld eine Fachtagung „Anrufbus“ statt.
2002	Mit einer Betriebsveranstaltung wird im Februar das 10-jährige Bestehen der Regionalverkehre Bitterfeld und Köthen gefeiert.
2004	Im April wird ein praktisches Sicherheitstraining für Busfahrer durchgeführt, das vorbildhaft für die gesamte Branche werden soll. Am 17. September startet im Regionalfernsehen RBW das Reisefernsehen von Vetter-Touristik. Zum 12. Tag der offenen Tür erscheint der erste eigenständige Reisekatalog von Vetter-Touristik. Thomas Vetter wird im November in die Geschäfts- und Betriebsleitung des Unternehmens aufgenommen.
2005	Vetter-Touristik begeht mit einer Festveranstaltung im halleschen Steintor-Varieté sein 15-jähriges Bestehen.
2006	Mit einer Festveranstaltung wird im Foyer des Wolfener Kulturhauses das 60jährige Bestehen der Vetter GmbH gefeiert. Wolfgang Vetter erhält von seinen Mitarbeitern das „Goldene Lenkrad“ und wird anlässlich seines 80. Geburtstages am 30.10.2006 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Grades für sein Lebenswerk ausgezeichnet.
2007	Kristin Vetter hat ihr Touristikstudium erfolgreich beendet und steigt mit in die Geschäftsführung ein. Ab Januar erbringt die Vetter GmbH als Betriebsführer in der Nahverkehrskooperation „Neuer Wittenberger Busverkehr“ Leistungen des ÖPNV in 3 Linienbussen des Landkreises Wittenberg. Das Fahrgastschiff „Vineta“ der Vetter-Touristik erhält seine Schiffstaufe auf dem Goitzsche-See.
2008	Die Vetter GmbH erhält die Genehmigung den ÖPNV im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bis 2017 durchzuführen.
2010	Die Vetter-Touristik feiert am 2. Juli ihr 20-jähriges Bestehen. Mehr als 1200 Freunde, Geschäftspartner, Stammkunden des Unternehmens und Vertreter der Öffentlichkeit nehmen an der Gala im halleschen Händelhaus teil.
2011	Zum 65. Firmenjubiläum feiert die Familie auf der MS „Vineta“ (jetzt schon 5 Jahre in Betrieb). In Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft des Kreises wurde aus diesem Anlass die von Ehrenfried Keil und Hans-Jürgen Wolf gestaltete Betriebschronik „Ein Leben mit dem Bus“ übergeben. Der Anrufbus kann nun auch online bestellt werden. Bild 2
2012	Der 20. Tag der offenen Tür zieht wieder zahlreiche Besucher auf den Verkehrshof in Salzfurkapelle und 30000 Fahrgäste nutzen das Angebot, den Goitzsche-See mit der MS „Vineta“ zu ergründen.
2013	Das Hochwasser beschäftigt das Busunternehmen. Viele Seniorenheime werden durch die Fahrer der Vetter GmbH evakuiert. Bild 3
2014	Am 19. Dezember geht die Elbe-Heidebahn zwischen Lutherstadt Wittenberg und Bad Schmiedeberg auf ihre letzte Fahrt. Sie hatte sich vor allem bei den Touristen großer Beliebtheit erfreut. Jetzt werden die Weichen für die Zukunft des ÖPNV gestellt und ein neues Tarifsystem wird eingeführt. Bild 4
2015	Aus wirtschaftlichen Gründen gibt es im Anrufbus-System einige einschränkende Veränderungen. Die RVB GmbH wird mit 3 Linienbunden Verkehrsbetreiber im Landkreis Nordsachsen.

	Die Vetter GmbH erhält vom feuerwehrverband des Landkreises Anhalt-Bitterfeld das Feuerwehr-Ehrenkreuz.
2016	Zum 70-jährigen Bestehen wird die Vetter GmbH mit der Ehrenurkunde der IHK ausgezeichnet. Der Seniorchef Wolfgang Vetter feiert seinen 90. Geburtstag. Der langjährige Betriebsleiter gibt den Staffelstab an einen Jüngeren weiter und übernimmt neue Aufgaben im Unternehmen.
2017	Die Vetter GmbH expandiert weiter. In den nächsten 10 Jahren deckt sie zu 20% den Busverkehr im Landkreis Märkisch-Oderland (Brandenburg) ab, das entspricht 800000 Linienkilometern pro Jahr. Im Busverkehr des Landkreises Anhalt-Bitterfeld werden ABO-Karten eingeführt. Am 30. Oktober ist Dr. Wolfdietrich Vetter einer der Redner zur Einweihung des Denkmals zum Deutsch-Französischen Krieges 1870/71. Mit bewegenden Worten gelingt es ihm, das Kriegerdenkmal nicht nur als ein Symbol der Mahnung und Erinnerung zu sehen, sondern auch als Zeichen des Friedens, des Aufbruchs und der Erneuerung. Diese Worte sollen auch mit der Einweihung des benachbarten Spielplatzes Realität werden. Sicher nicht nur zur Freude von Herrn Wolfgang Vetter, der an diesem tag seinen 91. Geburtstag feierte. Bild 5
2018	Mit einer historischen Rundfahrt im IKARUS 260 können Interessierte im September die Entwicklung des Stadtverkehrs Wolfen nachvollziehen und 55 erfolgreiche Jahre im Bus-Linien-Verkehr feiern. Der Omnibusbetrieb steigt in den Dessau-Roßlauer Nahverkehr ein. Das Verwaltungsgebäude in Salzfurkapelle wird erweitert. Bild 6+7
2019	Etwa 8000 Besucher holen sich zum Tag der offenen Tür der Vetter-Touristik den druckfrischen Katalog für ihre Reiseträume ab. Wie schon so oft unterstützt die Vetter GmbH auch das neue Restaurierungsprojekt des Fördervereins Salzfurkapelle e.V.: beide Gedenksteine zum 100-jährigen Gedenken an die Völkerschlacht 1813 können aufgefrischt werden. Der langjährige Betriebsleiter Hans-Jürgen Wolf wird in den Ruhestand verabschiedet. Der Vorlesetag im November ist Anlass für die Vetter-Touristik-Chefin im Kindergarten vorzulesen.
2020	Das Coronavirus bremst auch das Busunternehmen aus. Der Reiseverkehr wird auf Null gefahren. Wolfgang Vetter, der Begründer des Unternehmens verstirbt am 5. März im Alter von 93 Jahren. Ein Lindenbaum der Erinnerung und Dankbarkeit für seine Verdienste und Unterstützung wird im Mai in Sichtweite seines Wohnhauses gepflanzt.
2021	Zum 75. Geburtstag ergänzen E. Keil und H.-J. Wolf die Familienchronik „Leben mit dem Bus“. Das ehemalige Wohnhaus der Familie wird in ein Verwaltungsgebäude umgewandelt. Die erste Fahrt nach der Corona-Zwangspause führte Kunden der Vetter-Touristik zur Bundesgartenschau nach Erfurt.
2022	Die Chronik wird im Mai aufgrund der Corona-Pandemie-Beschränkungen verspätet, aber nun doch in gemütlicher Runde auf der MS „Vineta“ an die Familie übergeben. Verdienstvolle Mitarbeiter waren ebenfalls geladen und konnten sich und ihre Arbeit im eigenen Buch wiederfinden.
2023	
2024	